Neues aus Epiphanien

Nummer
1
19. Jahrgang
2015-2016
Dezember
Januar

Gemeindebrief der Evangelischen Epiphanien Kirchengemeinde
im Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf

Aus dem Inhalt:

- Der neue Diakon stellt sich vor — Seite 4
- Kunstausstellung — Seite 5
- Musik — Seiten 6-8, 11-12
- Rückblende Martinstag — Seite 16
- Gemeindekirchenrat — Seite 18
- Flüchtlinge in unserer Nachbarschaft — Seiten 20-21

Adventsgedanken

MACHT HOCH DIE TÜR, DIE TOR MACHT WEIT; ES KOMMT DER HERR DER HERRLICHKEIT,
EIN KÖNIG ALLER KÖNIGREICH, EIN HEILAND ALLER WELT ZUGLEICH,
DER HEIL UND LEBEN MIT SICH BRINGT; DERHALBEN JAUCHZT, MIT FREUDEN SINGT:
GELOBET SEI MEIN GOTT, MEIN SCHÖPFER REICH VON RAT.

So liest sich, so singt sich die erste Strophe des wohl bekanntesten Adventsliedes. Es ist so prominent, dass es auch die Stelle des ersten Liedes in unseren Gesangbüchern bekommen hat.
Macht die Türen auf, öffnet die Tore, da kommt etwas ganz Besonderes auf euch zu, das ist die gute Nachricht des Advents. Als Georg Wessel in den Zeiten des Dreißigjährigen Krieges dieses Lied dichtete, hatte er das Bild einer mittelalterlichen Stadt vor sich: Umringt von einer durchgehenden Mauer bot sie den Einwohnern Schutz und zumindest eine mittelfristige Abwehr der Feinde. In die Mauer waren Tore eingebaut, die des nachts oder beim Herankommen der Feindestruppen fest verschlossen waren. Der Grund dafür ist klar: Angst vor Überfall und Raub war in jenen dunklen Tagen des Krieges immer an der Tagesordnung. Undenkbar war es, diesen Schutz aufzuheben. Die Mauer und die verriegelten Türen gaben Sicherheit und ließen die Angst zumindest geringer werden.
Wenn Tür und Tor offenstehen, besteht Gefahr. Ein geflügeltes Wort, das wir auch heute noch gebrauchen, selbst wenn unsere Städte schon längst keine Stadtmauern mehr haben oder mittlerweile weit über noch erhaltene Reste ehemaliger Stadtmauern hinaus gewachsen sind.

Wenn unser schönes Adventslied uns nun auffordert, unsere Tore zu öffnen, dann singt es davon, dass die Zeit der Angst vorbei ist. Keine Bedrohung kommt von außen. Nein, es kommt der Herr der Herrlichkeit, der König der Könige, der Heil und Segen mit sich bringt.
Der Prophet Jesaja kündigt ihn als den Friedefürsten an. Davon werden wir in den Weihnachtsgottesdiensten hören.
Advent ist die Zeit im Jahr, die uns auf das Kommen dieses Friedefürsten einstimmt. Friede auf Erden bei den Menschen, die Gott wohlgefallen, so singen es auch die Engel auf dem Feld, die den Hirten die Botschaft von der Geburt des Gottessohnes verkünden.
Mit dem Advent kommt einer, der Frieden bringt. Wenn wir uns auf ihn verlassen, dann können wir alle Angst loslassen. Das ist allemal ein Anlass zu jauchzen und mit Freuden zu singen.
Ich wünsche uns allen eine solche Adventszeit. Eine Zeit, in der sich nicht nur die Türen öffnen, sondern auch die Herzen weit werden. Eine Zeit, in der Menschen das Einanderverstehen und das Teilen lernen. Eine Zeit, in der das Vertragen mehr als der Streit gilt. Eine Zeit, in der Zeit ist, der Herrlichkeit Gottes ihren Raum zu öffnen.
Vielleicht haben Sie sogar Zeit, in Stille und Andacht das folgende Gebet zu sprechen!?
Einen gesegneten und friedlichen Advent!
Ihr Pfarrer Thilo Haak

Herr, unser Gott!

Du kommst zu uns, Gott des Lebens, und unser Herz schlägt schneller vor Freude.
Du kommst zu uns. Die Lichter, die wir anzünden, richten
unsere Augen auf den Glanz deiner Herrlichkeit.
Du kommst zu uns, Gott des Friedens, lass auch uns den Menschen die Hand der Versöhnung ausstrecken, die zu uns kommen.
Du kommst zu uns, du bist der Gott allen Trostes, du machst uns auch das Schwere in unserem Leben leicht.
Du kommst zu uns in den Menschen, die uns täglich begegnen. Zeige uns, wie wir ihnen ein Stück ihres Lebens leichter machen können. Führ uns hin zu den Durstigen und den Hungrigen dieser Welt, dass wir ihnen zu essen und zu trinken geben. Führ uns hin zu den Armen und Kranken, dass wir ihren Leiden Linderung verschaffen.
Führ uns hin zu den Ausgegrenzten, damit wir die Grenzen überwinden.
Du kommst zu uns und willst in unsere Herzen einziehen, das gibt uns Hoffnung und Sicherheit. Du bist unser Trost, wenn wir traurig sind.
An dir erfreuen wir uns, auch wenn wir manchmal so wenig Anlass zur Freude haben.
Du bist der gnädige und barmherzige Gott, wir erwarten dich.
Wir feiern deinen Advent, du unser Gott!

Amen

Erklärungen zum Advent und zum Adventskranz

Seit dem Ende des fünften Jahrhunderts ist bekannt, dass das Adventsfest gefeiert wird. Damals bestand der Advent aus einer vierzigtägigen Fastenzeit. Sie diente den Menschen als Zeit zum Nachdenken und dem besinnlichen Vorbereiten des Weihnachtsfestes. Advent ist nämlich ein lateinisches Wort und bedeutet „Ankunft". Gott ist als Kind vom Stall in Betlehem in die Welt gekommen.

Der Adventskranz ist noch nicht so alt. Er wurde 1833 zum ersten Mal von Johann Hinrich Wichern im Erziehungsheim „Rauhes Haus" aufgestellt. Wichern hatte dieses Haus als eine Einrichtung für verwahrloste Kinder und Jugendliche gegründet, die sonst auf der Straße gelebt hätten. Im Rauhen Haus erhielten sie Essen und Ausbildung. Regelmäßig feierte Wichern mit ihnen Kerzenandachten. Der erste Adventskranz war ein einfacher Holzleuchter mit bis zu 28 Kerzen darauf, für jeden Tag zwischen dem Ersten Advent und dem Heiligen Abend eine Kerze. Die Werktage hatten rote Kerzen, die Adventssonntage hatten weiße Kerzen.

Früher band man nach germanischem Bräuchen grüne Zweige zu Kränzen, um die bösen Geister zu vertreiben. Diese Symbolik wurde auf den Advent übertragen und der einfache Holzleuchter mit grünen Zweigen verziert. Nach und nach entstand die Tradition des Adventskranzes, auf dem nun für jeden Adventssonntag ein Kerzenlicht leuchtet.

Bei uns hat sich der Adventskranz erst nach dem zweiten Weltkrieg durchgesetzt. Bis in die Sechzigerjahre fand man ihn nur in Kirchen. Danach zog er auch in die Privatwohnungen der Menschen ein.

Darf mich vorstellen?

Liebe Gemeinde, ich darf mich vorstellen!

Mein Name ist Hannes Wolf und ich bin seit dem 1. November als Diakon in Epiphanien tätig.

Geboren und aufgewachsen bin ich in Schwerin, getauft mit 18 Jahren im Schweriner See. Vor sechs Jahren hat mich dann das Studium nach Berlin geführt.

Ich habe Soziale Arbeit an der Evangelischen Hochschule Berlin studiert und meine theologische Ausbildung im Wichern-Kolleg des Ev. Johannesstifts (Spandau) gemacht.

Das Theologische mit dem Sozialen verbinden – das hat mich begeistert.

Zu meinen Aufgaben in Epiphanien wird es gehören, einen Besuchsdienst aufzubauen, Glaubenskurse anzubieten und die Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit der Gemeinde zu unterstützen.

Gemeinde ist für mich ein offener Ort, an dem Menschen sich begegnen, gemeinsam Leben teilen und die großen Fragen des Lebens bewegen. Der Glaube, das Vertrauen auf Gottes Zusagen und seine Liebe zu uns, verbindet und gibt dabei spannende Perspektiven für den Alltag.

Als Gemeinschaft einander in der Nachfolge Jesu Christi zu ermutigen, zu unterstützen und einander die gute Botschaft weiterzugeben, das ist mein Wunsch für Epiphanien.

Ich freue mich darauf Sie kennenzulernen, mit Ihnen Ideen für die Gemeinde zu bewegen und mit anzupacken.

Hannes Wolf

„Der gedeckte Tisch“

MALEREI VON VYTAUTAS KAUNAS, ADELE KAUNAITE, LITAUEN; GREGOR KALUS, POLEN;
FRANK DIERSCH, JAVIS LAUVA, MICHAEL ROTT, MARTIN RUPPRECHT,
GUDRUN UND KUNO LOMAS, DEUTSCHLAND

Vom 03. bis 13. August 2015 malten neun Künstlerinnen und Künstler aus Polen, Litauen und Deutschland im Naturpark Stechlin-Ruppiner Land Bilder zum Thema Ernährung und kreierten Installationen. Gastgeber war Prof. Rupprecht aus Buchholz.

Es ist dies das 15. Treffen von Künstlerinnen und Künstlern, organisiert von der Malerin Gudrun Lomas vom Kunstverein Zehdenick in Zusammenarbeit mit dem Naturpark Stechlin-Ruppiner Land. Nicht nur die ökologischen Themen und Orte, sondern auch die Künstlerinnen und Künstler "wechseln" jedes Jahr. Inzwischen haben über 100 international Schaffende aus allen Kontinenten, so z.B. aus Äthiopien, China, Peru, Mexiko, Weißrussland, Dänemark, Frankreich, Portugal, Bulgarien, Armenien, der Türkei, der Slowakei, der Schweiz und den USA teilgenommen.

Der Kunstverein möchte mit interessanten Themen-workshops den internationalen künstlerischen Diskurs beleben, Kontakte zu Kunstschaffenden anderer Länder und Kulturkreise pflegen und den Integrationsgedanken durch gemeinsame Workshops, Ausstellungen und besseres Kennenlernen befördern.

Die Ergebnisse des Pleinairs wurden im Anschluss an das Symposium zunächst im Franziskanerkloster Gransee und in der Bildungsstätte Linowsee bei Rheinsberg gezeigt.

Nach ihrer Ausstellung vom 9. Januar bis 10. März in der Epiphanienkirche werden sie abschließend in Szczecin gezeigt.

Wir laden herzlich ein zur Ausstellungseröffnung
am Samstag, 09.01.2016, 19:00 Uhr
Einführung: Pfr. Thilo Haak, Prof. Martin Rupprecht
Dauer der Ausstellung: 10. Januar 2016 bis 10. März 2016
in der Epiphanienkirche
Mo, Di 11-13:00 Uhr, Do 15-18 Uhr, So 10-14 Uhr
und nach Vereinbarung

Neues aus der Kirchenmusik

Geistliche Abendmusik – Eine neue Konzertreihe

Im Januar 2016 beginnt an der Epiphanienkirche eine neue Konzertreihe unter dem Titel „Geistliche Abendmusik“. In den Fünfzigerjahren gab es in Epiphanien bereits Konzerte dieses Namens, so setzen wir eine Tradition mit neuen Vorzeichen fort.

An jedem zweiten Sonntag im Monat um 18:00 Uhr findet ein Konzert statt, das den Namen des Sonntags im Titel führt und sich inhaltlich nach der kirchlichen „Jahreszeit“ ausrichtet. Sie hören Musik und geistliche Texte. Mit einem gemeinsamen Abendlied wollen wir den Abend beschließen.

Diese Konzerte sollen ein fester Bezugspunkt des kirchenmusikalischen Lebens unserer Gemeinde werden. Sie sollen Ihnen Gelegenheit geben zuzuhören, nachzudenken, miteinander zu sein.

Auf Seite 11 finden Sie die Jahresübersicht über die Konzerte im Kirchenjahr 2015/16.

Adventszeit – eine besondere Zeit

Die Adventszeit, die wir heute nicht mehr als Bußzeit wahrnehmen, ist dennoch eine große Zeit der Vorbereitung. Auch musikalisch möchte ich Sie durch diese besondere Zeit begleiten. Alle Adventssonntage sollen ein besonderes musikalisches Gepräge erhalten.

Der **erste Advent,** an dem einige junge Leute unseres Konfirmandenjahrgangs 2014/2016 getauft werden, wird gestaltet von dem Gospelchor „Cherished“ unter der Leitung von Pfarrer Till Sauer sowie Alexander Reiß am Klavier.

Am **zweiten Advent** wird die Kantorei singen. Für diesen Sonntag, gleichzeitig Nikolaustag, ist die Gemeinde eingeladen zu einem Adventsnachmittag mit Musik, Geschichten, Gedichten, dem Nikolaus und einer Kaffeetafel.

Am **dritten Advent** spielt zum ersten Mal der Flötenkreis unserer Gemeinde.

Am **vierten Advent** hören Sie den Bläserchor der benachbarten Luisengemeinde.

JAUCHZET, FROHLOCKET

Auch am **Heiligen Abend** soll Musik unsere Herzen und Sinne weit machen. Im Gottesdienst um 17:00 Uhr hören Sie die Kantorei und Solisten mit weihnachtlichen Klängen. In der Christmette um 23 Uhr wird Amaru Soren an der Orgel stimmungsvolle Weihnachtsmusik spielen.

Den **ersten Christtag** wollen wir als musikalischen Gottesdienst feiern, den Sie selber mitgestalten. Seit Beginn des Jahres 2015 haben wir jeden letzten Sonntag des Monats als musikalischen Gottesdienst gefeiert, bei dem Sie die Zuhörerschaft gebildet haben. Nun dürfen Sie selber beim Weihnachtsliedersingen nach Wunsch das musikalische Programm mitbestimmen.

KLINGENDER JAHRESWECHSEL

Das alte Jahr soll ausklingen mit festlicher Musik für Posaune und Orgel, Nachdenkliches und Hoffnungsfrohes soll uns im 18:00 Uhr Gottesdienst an diesem **letzten Abend des Jahres** begleiten.

MUSIKALISCHE GOTTESDIENSTE 2016

Am letzten Sonntag des Monats, sowie auch im neuen Jahr möchte ich die Reihe der musikalischen Gottesdienste weiter fortführen. An den kirchlichen Festtagen sollen unsere Gottesdienste musikalisch besonders ausgestaltet werden.

Das erste Konzert hören Sie am **Sonntag, dem 10. Januar**, dem 1. Sonntag nach Epiphanias, um 18:00 Uhr. Ernesto Villalobos an der Flöte wird von mir an der Orgel begleitet. Es erklingen Werke von J. S. Bach, M. Reger, J. Rutter u.a.

Am **Sonntag dem 31. Januar**, hören Sie die Geigerin Renate Germer, die ich an der Orgel mit einer Violinsonate von J. S. Bach begleiten werde.

Mit den besten Wünschen für eine frohe Advents- und Weihnachtszeit und das kommende Neue Jahr grüßt Sie herzlich Ihre Kirchenmusikerin Anna Lusikov

030/285 7107 *lusikov.a@web.de*

Hermann Nitsch gastiert in Epiphanien

Freitag, 22. Januar 2016, 20:00 Uhr

Hermann Nitsch
Bild: Nitsch Foundation

Hermann Nitsch, geboren 1938, ist ein bedeutender österreichischer Künstler (Maler, Komponist, Dramaturg, Aktionskünstler und Musiker).

Der Komponist (und gleichzeitig Orgelspieler) Herrmann Nitsch würde sich wohl am ehesten bei Webern, Bruckner oder Schönberg einordnen. Seine Orgelwerke haben etwas sehr Sakrales und Überwältigendes. Sie bestehen hauptsächlich aus stehenden Tönen und Clustern.

Er genießt internationale Anerkennung im Kunstbetrieb und erhielt zahlreiche Auszeichnungen, u.a. 2005 den Großen Österreichischen Staatspreis für Bildende Kunst.

Nachdem Nitsch 2007 bereits im Rahmen der Märzmusik in Berlin ein Orgelkonzert gab, konnte er nun erneut für ein Konzert in Berlin gewonnen werden.

Der Eintritt beträgt 18,00 € (ermäßigt 14,00 €).

Klavierkonzert mit Daniel Seroussi

Sonntag, 24. Januar 2016 18:00 Uhr

Daniel Seroussi

J.P. Rameau ("Les Tendres Plaintes", "La Villageoise pour piano", "Le rappel des oiseaux", "Les Cyclopes"),
F. Schubert (Vier Impromptus, Op. 90),
E. Holz ("Mach"),
R. Seroussi ("Through the Keyboard"),
M. Ravel ("Gaspard de la nuit"),
R. Schumann (Toccata, Op. 7)

Daniel Seroussi, Klavier

Für alle Konzerte gilt, falls nicht anders angegeben: **Eintritt: frei, Spende willkommen**
Ein Teil der Konzerte wird finanziell unterstützt vom Kirchenmusik-Zentrum Epiphanien e.V.
Falls Sie die Konzertübersichten und Einladungen zu den einzelnen Veranstaltungen per E-Mail erhalten möchten, senden Sie bitte eine kurze Info an Horst Peter Wilke (hopewi@yahoo.de)

Gedanken zur Jahreslosung 2016

GOTTES TREUE HÄLT BIS ANS ENDE

Der kleine Tim richtet sich am Tischbein auf. Seine kleinen Beinchen stemmen seinen Körper in die Höhe. Wackelig geht er ein, zwei, drei Schritte – und fällt hin. Tim schreit aus Leibeskräften vor Schmerz und Frust. Schon ist die Mutter da, nimmt ihren Kleinen auf den Arm, tröstet durch Worte und durch Nähe, wischt seine Tränchen von den Wangen.

Trost brauchen nicht nur kleine Kinder. Wohl dem, der Trost findet, wenn er traurig ist. Um das Jahr 550 vor Christus steckte das Volk der Juden in einer tiefen Depression. Sie hatten den Krieg gegen die Babylonier verloren. Jerusalem und der Tempel waren zerstört. Ein Großteil der jüdischen Bevölkerung war nach Babylon verschleppt worden. In diese niedergeschlagene Stimmung hinein spricht plötzlich Gott durch seinen Propheten: „Tröstet, tröstet mein Volk!“ (Jesaja 40,1).

Mit seiner mütterlichen Seite nimmt sich Gott erneut seines Volkes an: „Er wird seine Herde weiden wie ein Hirte. Er wird die Lämmer in seinen Arm sammeln und im Bausch seines Gewandes tragen und die Mutterschafe führen“ (Jesaja 40,11).

Die mütterliche Treue Gottes spannt sich wie ein Regenbogen von der alttestamentlichen Trostbotschaft bis hin an das Ende aller Tage, wenn es heißt: „Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen und wird abwischen alle Tränen von ihren Augen“ (Offenbarung 21,3–4). Unter diesem Regenbogen dürfen wir leben.

Reinhard Ellsel.

Geistliche Abendmusik

1. Sonntag nach Epiphanias

Musik für Flöte und Orgel

Werke von J. S. Bach, M. Reger, J. Rutter u.a.

Ernesto Villalobos, Flöte
Anna Lusikov, Orgel

Sonntag, 10. Januar 2016 um 18:00 Uhr
in der Epiphanienkirche
Knobelsdorffstraße 72, Berlin

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten

Geistliche Abendmusiken 2016

Jahresübersicht

10. Januar 1. Sonntag nach Epiphanias	Musik für Flöte und Orgel Ernesto Villalobos, Flöte; Anna Lusikov, Orgel
14. Februar Invocavit	Musik für Orgel Amaru Soren, Orgel
13. März Judika	Motetten zur Passion Musikalische Akademie an der Samariterkirche, Leitung: Lothar Kirchbaum
10. April Miserikordias Domini	Musik für Saxophon und Orgel / Klavier Friedemann Graef, Saxophon; Anna Lusikov, Orgel
8. Mai Exaudi	Musik für Barockcello Ludwig Frankmar, Barockcello
12. Juni 3. Sonntag nach Trinitatis	Musik für Orgel vierhändig und -füßig Ulrike Blume und Anna Lusikov, Orgel
10. Juli 7. Sonntag nach Trinitatis	Musik für Bariton und Klavier Nicolas Lartaun, Bariton; Marco Giliberti, Klavier
14. August 12. Sonntag nach Trinitatis	Konzertdaten standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest.
11. September 16. Sonntag nach Trinitatis	Musik für Frauenchor Frauenchor des 2. Frauenchorprojekts an der Epiphanienkirche
9. Oktober 20. Sonntag nach Trinitatis	Musik für Violoncello und Klavier Karen Weber, Violoncello; Anna Lusikov, Klavier
13. November Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres	Musik für Blechbläser Jericho Brass Berlin, Leitung: Matthias Jann

Der Junge hat zwei Ausstechförmchen. Wie viele Pfefferkuchen hat er damit gebacken?

Auflösung: 11 runde, 9 herzförmige Pfefferkuchen

BASTELECKE

ZapfenniKolaus

von Christian Badel

Was du brauchst:
- einen Zapfen,
- roten Filz oder roten Stoff
- eine Haselnuss
- zwei dünne Äste
- Filzstifte
- etwas Watte
- Alleskleber
- Schere

So wird´s gemacht:

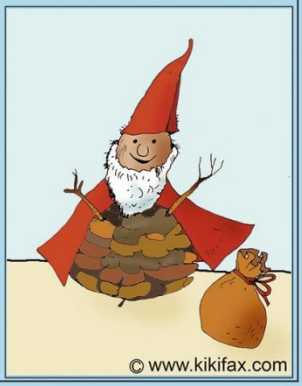
1. Zuerst wird die Haselnuss auf den Zapfen geklebt.

2. Dann legst du um den Zapfen ein Stückchen Filz als Umhang und klebst ihn an der Rückseite zusammen.

3. Die Zipfelmütze wird auch aus Filz hergestellt. Dazu wird ein kleines Dreieck aus dem Filz zu einer Zipfelmütze zusammengeklebt.

4. Mit Filzstift malst du nun Augen, Nase und Mund auf die Nuss und klebst noch einen Bart aus Watte an.

5. Zum Schluss steckst du die Stöckchen als Arme unter den Mantel in den Zapfen. Fertig ist der Nikolaus!



Warum ...

... bleibt die Tanne immer grün?

Laubbäume stecken im Frühjahr alle Energie in die Blätter, um dem Sonnenlicht viel Oberfläche zu bieten. So verdunstet aber auch viel Flüssigkeit und sie brauchen ständig neues Wasser. Im Winter ist aber weniger Wasser vorhanden, da es in Schnee und Eis gebunden ist; deshalb werfen Laubbäume ihre Blätter ab. Die meisten Nadelbäume bleiben dagegen auch im Winter grün. Deren Nadeln sind an die karge Umgebung angepasst: Sie sind holzig und haben eine sehr kleine, wachsartige Oberfläche, über die nur wenig Wasser verdunstet. Weil sie so wenig Energie benötigen, behalten sie ihr Nadelkleid an.

... feiern wir Weihnachten am 24./25. Dezember?

Das Weihnachtsfest ist Ausdruck der Freude über die Geburt Christi. Doch das genaue Geburtsdatum ist bis heute nicht bekannt. Früher wurde es an verschiedenen Tagen gefeiert. Erst im 4. Jahrhundert hat die Kirche das Weihnachtsfest auf einen festen Tag gelegt. Die Begründung für dieses Datum war, dass die Empfängnis am Jahresanfang stattgefunden haben soll, laut dem damals gültigen Julianischen Kalender war das der 25. März. Zählte man nun die notwendigen neun Monate hinzu, ergibt sich der 25. Dezember.

... gleiten Schlittschuhe über das Eis?

Schlittschuhkufen üben wegen ihrer kleinen Auflagefläche auf den Untergrund einen großen Druck aus. Durch diesen Druck schmilzt Eis unter den Kufen. Wenn man sich diese Schlittschuhkufen nun etwas genauer betrachtet, dann erkennt man, dass sie in der Gleitfläche eine Mulde haben, die sich von vorne bis ganz nach hinten durchzieht. In dieser Mulde sammelt sich das Schmelzwasser und wird so zu einer Art Gleitkissen – ähnlich dem Luftpolster bei Luftkissenbooten. Der Eisläufer braucht zum Gleiten also Schmelzwasser – darum kann er auch nicht auf einer spiegelglatten Glasplatte Eis laufen.

... brennt eine Kerze?

Eine Kerze besteht aus Wachs und einem wachsgetränkten Docht. Hält man nun ein brennendes Streichholz an den Docht, lässt die Hitze das darin enthaltene Wachs schmelzen und es entstehen Wachsgase. Diese sind brennbar und bilden die Flamme. Die von der Flamme ausgestrahlte Hitze bringt nun weiteres Wachs zum Schmelzen. Rund um den Dochtansatz entsteht die so genannte Brennschüssel, in der sich das geschmolzene Wachs sammelt. Dieses wird nun nach und nach vom Docht aufgesaugt und liefert so der Flamme immer wieder neuen Brennstoff.

Dezember 2015

Do	03.12.	09:15 Uhr	Seniorengymnastik
		15:00 Uhr	Seniorennachmittag: Weihnachtsbilder aus der Kirche in Zillis mit Musik, vorgeführt von Pfn. Christiane Bornemann-Urban
		19:00 Uhr	Glaubensgespräche
Fr	04.12.	15:30 Uhr	Gedächtnistraining
So	06.12.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum 2. Advent mit Abendmahl, Pfr. Thilo Haak Einführung von Diakon Hannes Wolf – Es singt die Kantorei
		15:00	Adventsnachmittag mit Musik, Kaffee - Kuchen und Geschichten vom Nikolaus (bis 17:30 Uhr)
Mo	07.12.	19:00 Uhr	Epiphanienkantorei
Do	10.12	09:15 Uhr	Seniorengymnastik
		13:00 Uhr	Seniorennachmittag: Lichterfahrt zur Dorfkirche Lichtenrade und zum Handwerkermarkt Schloss Diedersdorf mit Kaffeetrinken und Adventsmarktbesuch (Abfahrt 13:00 Uhr vor der Epiphanienkirche!)
Fr	11.12.	15:00 Uhr	Seniorengeburtstagscafé (Anmeldung bitte über die Küsterei)
So	13.12.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum 3. Advent mit Pfr. Ralph Döring-Schleusener Es musiziert der Flötenkreis
Mo	14.12.	19:00 Uhr	Epiphanienkantorei
Do	17.12.	09:15 Uhr	Seniorengymnastik
		15:00 Uhr	Seniorennachmittag: Weihnachtsfeier
Fr	18.12.	15:30 Uhr	Gedächtnistraining
		16:00 Uhr	Weihnachtsliedersingen
So	20.12.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum 4. Advent mit Pfr. Arnold Löwenbrück Es musiziert der Bläserchor der Luisengemeinde
Mo	21.12.	19:00 Uhr	Epiphanienkantorei
Do	24.12.	15:00 Uhr	Gottesdienst mit einem Weihnachtsspiel der Konfirmandengruppe, Pfr. Thilo Haak
		17:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Thilo Haak Es musizieren die Kantorei und Solisten
		23:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Thilo Haak Amaru Soren spielt an der Orgel
Fr	25.12.	10:00 Uhr	Musikalischer Mitsingegottesdienst mit Weihnachtsliedern nach Wunsch (s.S.7), Pfr. Thilo Haak
Sa	26.12.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum Christfest mit Pfarrer Till Sauer
So	27.12.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Thilo Haak
Do	31.12.	18:00 Uhr	Gottesdienst zum Altjahresabend mit Pfr. Thilo Haak Es erklingt festliche Musik mit Posaune und Orgel

Kindergottesdienst:
Der Kindergottesdienst findet sonntags (außerhalb der Ferienzeiten) um 10:00 Uhr in der Gemeinde am Lietzensee statt (Herbartstraße 4-6)

Januar 2016

Fr	01.01.	17:00 Uhr	Zentraler Gottesdienst des Kirchenkreises zum Jahresanfang in der Hochmeisterkirche Halensee, Westfälische Str. 70a (s. Einladung (s.S.22) – Kein Gottesdienst in Epiphanien –
So	03.01.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Thilo Haak
Mo	04.01.	19:00 Uhr	Epiphanienkantorei
Mi	06.01.	18:00 Uhr	Gottesdienst zum Epiphaniasfest, Pfr. Thilo Haak
Do	07.01.	09:15 Uhr	Seniorengymnastik
		15:00 Uhr	Seniorennachmittag: Ein bunter Nachmittag zum Jahresanfang
		19:00 Uhr	Glaubensgespräche
Sa	09.01.	19:00 Uhr	Ausstellungseröffnung „Der gedeckte Tisch“ (s.S.5)
So	10.01.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Thilo Haak Im Anschluss Gemeindeversammlung
		18:00 Uhr	Geistliche Abendmusik: Musik für Flöte und Orgel (s.S.7)
Mo	11.01.	19:00 Uhr	Epiphanienkantorei
Do	14.01.	09:15 Uhr	Seniorengymnastik
		15:00 Uhr	Seniorennachmittag: Bleiben – Wohnen – Zuhause, Vortrag von Pfarrerin Jutta Schreur
Fr	15.01.	15:30 Uhr	Gedächtnistraining
		16:00 Uhr	Volksliedersingen
So	17.01.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Till Sauer
Mo	18.01.	19:00 Uhr	Epiphanienkantorei
Do	21.01.	09:15 Uhr	Seniorengymnastik
		15:00 Uhr	Seniorennachmittag: Morden Frauen anders? Die Giftmischerin Charlotte Ursinius (1760-1836). Eine Inszenierung mit Claudia von Gélieu / Frauentouren
Fr	22.01.	20:00 Uhr	Orgelkonzert mit Hermann Nitsch (s.S.8)
So	24.01.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Ralph Döring-Schleusener
		18:00 Uhr	Klavierkonzert mit Daniel Seroussi (s.S.8)
Mo	25.01.	19:00 Uhr	Epiphanienkantorei
Mi	27.01.	19:30 Uhr	Literaturkreis: „Weiße Zeit der Dürre“ (s.S.17)
Do	28.01.	09:15 Uhr	Seniorengymnastik
		15:00 Uhr	Seniorennachmittag: „Haus Vaterland“ – Ein Referat mit Lichtbildern von Eckhard Grothe
Fr	29.01.	15:30 Uhr	Gedächtnistraining
So	31.01.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Arnold Löwenbrück Es musiziert die Geigerin Renate Germer (s.S.7)

Blutspende-Termine in Epiphanien:
Do 17.12. und Do 21.01., jeweils 16-19 Uhr

Das Licht leuchte!

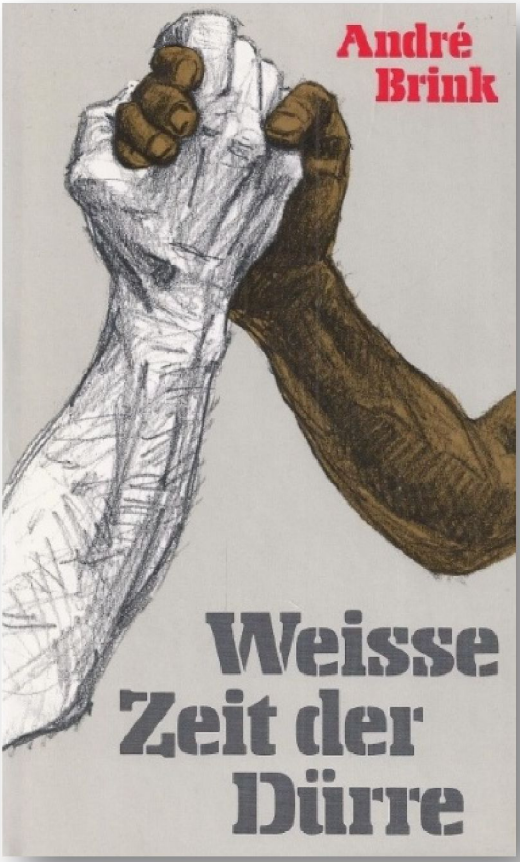
Am Freitag, den 13.11. feierten wir wieder gemeinsam mit unserem Kindergarten das St. Martinsfest. Die Andacht begann um 17:00 Uhr, in der Pfarrer Haak sehr eindrucksvoll demonstrierte, dass das Licht einer einzigen Kerze den völlig ins Dunkel getauchten Kirchenraum ausleuchten konnte.
Das Thema des Teilens stand im Mittelpunkt, gerade jetzt sehr aktuell, und wurde durch die Geschichte vom St. Martin, der seinen Mantel mit einem Bettler teilte, unterstrichen.
Frau Lusikov begleitete musikalisch die Laternenlieder.
Danach begann der Laternenumzug durch die abendlichen Straßen, natürlich mit Pferd.
Wir freuten uns, dass Raphael Thieme, der der Gemeinde bekannt ist, wieder mit seinen Schützlingen den weiten Weg von Zehlendorf unternommen hatte, um an dieser Feier teilnehmen zu können. Wir begleiteten die Rollstühle in den Kirchgarten und fanden sehr beeindruckend, dass ein „Senior“ mit seinen 100 Jahren den Weg an seinem Rollator mit ein wenig Hilfe und viel Humor allein zurücklegte.
Dann wurde das Martinsfeuer unter den wachsamen Augen der Feuerwehr angezündet, und das Staunen in den Gesichtern der Kinder war groß.
Jedes Kind bekam dann noch das obligatorische Weckmännchen, so dass die Freude perfekt war.
Die Betreuerinnen der Kita hatten wieder Glühwein, heißen Kakao und Würstchen vorbereitet, so dass auch für das Kulinarische gesorgt war.
Es war eine gelungene Veranstaltung, und mir fiel Erich Kästner ein: „Nur wer erwachsen wird und Kind bleibt, ist ein Mensch“.
Vielleicht können wir im nächsten Jahr wieder den Bläserchor für diese Veranstaltung motivieren – wäre prima!

Brigitte Halbbauer

Weiße Zeit der Dürre

von Andre Philippus Brink

vorgestellt von Pfr. Til Sauer



André Brink († 06. Februar 2015), einer der bedeutendsten südafrikanischen Schriftsteller und Kritiker des Apartheidsystems, veröffentlichte 1978 den Roman „A dry white season“ in England.

In diesem Roman schildert er das Schicksal des liberalen Buren Ben du Toit, der sich für die Opfer des ungerechten Regimes einsetzt, nachdem der Sohn des schwarzen Putzmannes Gordon während der Soweto-Unruhen unter mysteriösen Umständen umkommt. Durch sein Engagement, den Fall aufzuklären, wird er jedoch selbst bald zum Opfer.

Der nicht fiktive Roman wurde vor Erscheinen in Südafrika verboten.

Literaturkreis am Mittwoch,
den 27. Januar 2016 um 19:30 Uhr
im Clubraum Epiphanien,
Knobelsdorffstraße 72 - 74

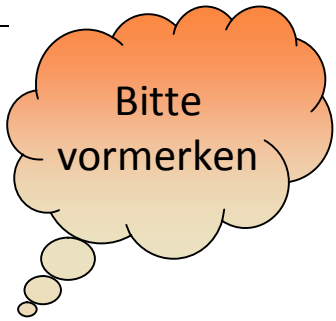
Kontakt: Dr. Freimut Wilborn
(s. Rückseite des Gemeindebriefs)

Entdeckerwochen

Im kommenden Jahr werden wir uns wieder 14-täglich zu den „Entdeckerwochen“ treffen und Ziele in der Nachbarschaft erkunden.

Die Termine sind: 13.02., 27.02., 12.03.2016

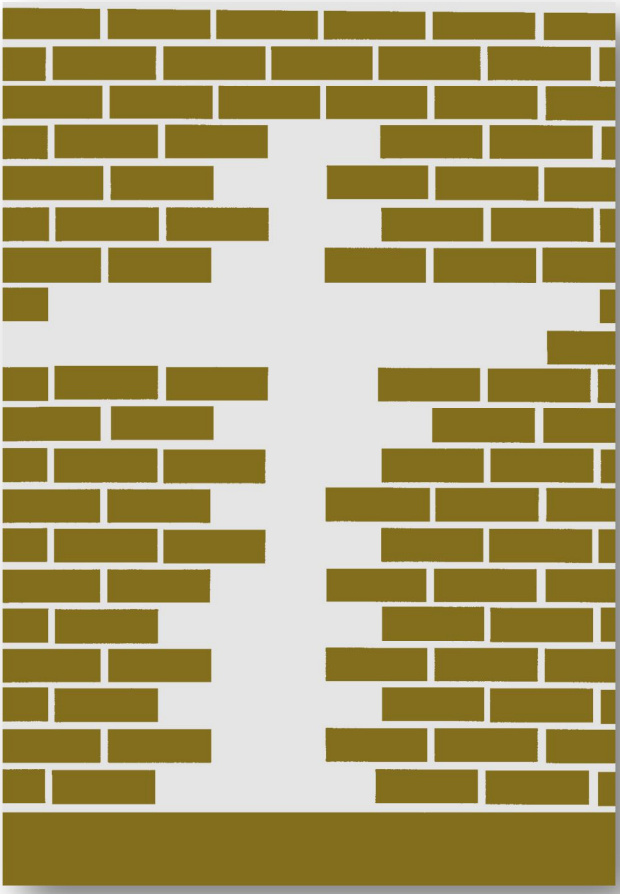
Weiteres werden Sie im nächsten Gemeindebrief erfahren.



Ein Bericht aus dem Gemeindekirchenrat

Zwischenbilanz des GKR

Mit den Adventstagen ist das erste vollständige Kirchenjahr der Epiphaniengemeinde unter der Leitung des immer noch recht neuen Gemeindekirchenrats zu Ende gegangen. Mitte September hatten wir unsere erste Wochenendklausur. Im herrlich-herbstlichen Schwanenwerder hatten wir wieder zusammen mit dem schon in der Aprilklausur bewährten externen Moderator Fred Möller zwei Tage und eben auch einen Abend, um noch näher zusammen zu rücken. Auch konnten wir nach einem halben Jahr eine Zwischenbilanz ziehen, ob die von uns im April vorgenommenen Ziele auch erreicht werden konnten. Bei vielem sind wir vorangekommen. Das eine oder andere harrt wohl immer noch der Bearbeitung. Auch daher wollen wir in unserer Dezember-Sitzung einen Ausschuss für solche „Altlasten“ ins Leben rufen.



Neuer Diakon

Der Herbst brachte uns aber in mancher Hinsicht die Ernte von Vorarbeiten über das ganze Jahr. So konnten wir zum 1.11.2015 mit Hannes Wolf einen neuen Diakon einstellen. Er ist mit großem Eifer und Engagement wohl vielen von Ihnen bereits begegnet. Am zweiten Advent werden wir ihn dann im Gottesdienst feierlich in sein Amt einführen.

Bauarbeiten

Auch der Bau macht Fortschritte. Die bei der Abnahme der neuen Küsterei sowie des zukünftigen Kirchencafés angemerkten Mängel und Restarbeiten werden derzeit Schritt für Schritt abgearbeitet. Eine Küche ist in Auftrag gegeben worden und wird schon

bald eingebaut sein. Damit zeichnet sich nun ein Ende der doch langwierigen Umbaumaßnahmen ab.
Spätestens bei der für Sonntag, den 10. Januar 2016 geplanten Gemeindeversammlung wollen wir auch insoweit endgültig Vollzug melden können.
Für die derzeit als Küsterei genutzten Räume suchen wir neue Nutzung.

Eine früher als Büro genutzte Wohnung im dritten Stock der Knobelsdorffstraße 72 wird renoviert und steht danach vorzugsweise als Werkdienstwohnung für gemeindliche Mitarbeiter zur Verfügung. Die damit verbundenen Umbaumaßnahmen sowie notwendige Reparaturen an unserem Gebäude führen dazu, dass auch im neuen Jahr Epiphanien an manchen Orten einer Baustelle gleichen dürfte, wenngleich unser neues „Herz" – die Küsterei mit allen erforderlichen Büroräumen und das Kirchcafé – dann schon kräftig schlagen soll.

Ehrenamt

Damit verbunden können wir dann auch den vielen ehrenamtlich in unserer Gemeinde tätigen Personen endlich geeignete Räumlichkeiten zur Verfügung stellen. Einen anderen Schritt zur sichtbaren Wiederaufwertung ehrenamtlichen Engagements in Epiphanien konnten wir bereits mit unserem Ehrenamtstag am 2. Oktober 2015 gehen. Das gesellige Beisammensein im „Schlorrendorfer" ermöglichte ein gegenseitiges Kennenlernen und viele interessante Gespräche der in teilweise ganz unterschiedlichen gemeindlichen Bereichen aktiven Ehrenamtlichen. Unserem GKR ermöglichte dieses Treffen zugleich, sich all diesen für das gemeindliche Leben gerade auch in der GKR-losen Zeit so wichtigen Personen vorzustellen und für ihr großes Engagement zu bedanken.

Flüchtlingshilfe

Schließlich befasste sich der GKR zuletzt mit den großen Themen der Zukunft: In der Flüchtlingshilfe konnten erste Angebote gemacht werden; so wurden die Flüchtlingskinder von uns und unserer KiTa zum Martinsumzug eingeladen. Eine neue Herausforderung stellt die Erschließung des Neubauviertels „Joli Coeur" neben dem Schlosspark dar. Auf dem Gelände der ehemaligen Geburtsklinik und damit im Gemeindegebiet von Epiphanien werden in den nächsten Jahren rund 600 Wohnungen entstehen, in die bis zu 2000 Bewohner einziehen dürften. Wir wollen dafür arbeiten, dass der eine oder andere von ihnen auch den Weg über Auto- und Ringbahn in unsere schöne Kirche finden wird.

Martin Heger
(Vorsitzender des Gemeindekirchenrats)

Flüchtlingsarbeit in der Soorstraße 83

Der rote Ziegelbau in der Soorstraße 83 (ehemals Finanzbehörde) stand viele Jahre leer, war aber gut in Schuss. So entstand 2013 der Entschluss, dies Gebäude für die Aufnahme von Flüchtlingen zu nutzen. Einige Anwohner fühlten sich übergangen und starteten eine diskriminierende Kampagne, die aber von vielen Kiezbewohnern nicht geteilt wurde. Nach einigen Bürgerversammlungen beruhigte sich die Situation.

Der Anfang war nicht günstig, das Haus war ein Bürogebäude, kein Wohnraum. Es gab viele Provisorien, z.B. Duschcontainer im Hof. Mehr Toiletten und dezentrale Küchen mussten eingebaut werden. Es bildete sich sehr schnell eine Unterstützergruppe, die bis heute u.a. Deutschkurse, Kleiderkammer und Freizeitangebote für die vielen Kinder organisiert.

Nun leben dort 270 Menschen, darunter ca. 60 Kinder (3-18 J.) Die Bewohnerinnen und Bewohner kommen aus den Bürgerkriegsregionen Syrien und Irak, aus den Krisenregionen Afghanistan, Pakistan, Libyen, Ägypten, aus den südöstlichen Balkanstaaten, aus Eritrea und anderen Regionen. Überwiegend sind es Muslime, es gibt auch christliche Familien. Aber nach Religionszugehörigkeit wird nicht gefragt.

Wie kann man helfen?

Am besten mit den Sozialarbeiterinnen Kontakt aufnehmen: Tel. 30304971, Montag bis Freitag 8.30-16.30 (Frau Schüler – zuständig für die Kinder, Frau Dolovac – Heimleitung). Wegen Sachspenden bitte nachfragen, was aktuell gebraucht wird.

Die Kinder und ihre Eltern haben wir zu unserem Martinsumzug eingeladen.

Sie wollen sich ehrenamtlich engagieren?

Bitte Kontakt zur Koordinierungsgruppe „willkommen-im-westend.de“ aufnehmen. Die trifft sich am ersten und dritten Donnerstag um 19.00 in der Kirchengemeinde Neu-Westend in der Eichenallee.

Was wünschen sich die Sozialarbeiterinnen:

Vor allem mehr Begegnungen mit den Anwohnerinnen und Anwohnern und Hilfestellung bei einem besonders dringenden Problem: bei der Wohnungssuche. Das Lageso (Landesamt für Soziales und Gesundheit) bzw. das Job-Center übernimmt die Mietkosten. Trotzdem ist die Wohnungssuche sehr schwierig. So kommt es vor, dass einige der anerkannten Flüchtlinge mit Aufenthaltsgenehmigung seit 2013 noch immer in der Soorstraße wohnen, obwohl es sich nur um ein Übergangswohnheim handelt.

Auf der Kreissynode am 6./7.Nov. 2015 in Lietzensee war der Samstag ganz dem Thema Flüchtlinge gewidmet.

Weitere Informationen gibt es bei der Flüchtlingskirche (Simeonkirche in Kreuzberg) und anderen Initiativen der EKBO.

Monika Roßteuscher

Spontane Spendenaktionen

Anlässlich der Vernissage zur Ausstellung: „Menschenmaler“ mit Bildern von Gerd Jedermann wurde eine spontane Spendenaktion bei den Gästen initiiert und erbrachte mit mehr als 150 € ein überaus erfreuliches Ergebnis.

Durch unseren ständigen Kontakt zum Flüchtlingsheim in der Soorstraße wussten wir auch, wozu das Geld sinnvoll eingesetzt werden könnte, nämlich für Tischtennisschläger und -bälle. Die Heimleitung hatte eine Tischtennisplatte installieren lassen, nun fehlten diese Utensilien. Wir konnten Abhilfe schaffen: Karola Dykiert besorgte 40 Tischtennisschläger und 30 Bälle. Alle Kinder erhielten Schläger, die vom Heimpersonal mit dem jeweiligen Namen beschriftet wurden.

Es dauerte nicht lange, und die Bälle flogen hin und her. Es sind gerade so kleine Dinge, die in der bedrückenden Heimsituation Freude bereiten. Wir danken allen Spenderinnen und Spendern – auch im Namen von Frau Katharina Jedermann, die sich ebenfalls aktiv um Flüchtlinge in ihrer Nachbarschaft kümmert.

Monika Roßteuscher, Pfarrer Haak und Heike Thulmann

Eine weitere spontane Spendenaktion ergab sich bei der Vertreterversammlung der Berliner Bau- und Wohnungsgenossenschaft von 1892 eG am 10.11.2015.

Als Vertreterin dieser Genossenschaft habe ich die anwesenden Genossinnen und Genossen nach dem offiziellen Teil der Versammlung gebeten, für die Kinder im Flüchtlingsheim Soorstraße für z.B. saisonbedingt erforderliche Regenkleidung und andere notwendige Dinge zu spenden. Die Zustimmung war sehr, sehr groß, und in meiner Baskenkappe fand sich bald das erfreuliche Ergebnis von 338,30 €.

Heike Thulmann

Eins und eins, das macht – Eins!

Hochmeister + Jona = Evangelische Kirchengemeinde Halensee

Am 1. Januar 2016 ist es so weit, die im Sommer von beiden Gemeindenkirchenräten beschlossene Fusion der Gemeinden Jona und Hochmeister zur Ev. Kirchengemeinde Halensee wird offiziell vollzogen. Und gefeiert: Mit einem Festgottesdienst um 17:00 Uhr in der Hochmeisterkirche, Westfälische Str. 70a, gemeinsam mit dem gesamten Kirchenkreis. Superintendent Carsten Bolz wird die Predigt halten, im Anschluss sind alle Gemeindemitglieder und Gäste zum Empfang eingeladen.

Nach dem festlichen Auftakt beginnt der gemeinsame Alltag. Die Gemeindekirchenräte beider Gemeinden addieren sich zunächst zu einem großen GKR, der Ende Januar für ein Wochenende zu einer Rüste zusammenkommt. Bei der nächsten GKR-Wahl am 1. Advent 2016 wird der GKR dann komplett neu gewählt. Bei dieser ersten Wahl nach der Fusion wird es noch getrennte Stimmbezirke in den ehemals Hochmeister- bzw. Jona-Gemeindegrenzen geben. Darauf hat sich die Steuerungsgruppe verständigt. Sie wird sich nach Bedarf auch über den 1.1.2016 hinaus noch treffen, um anstehende Fragen zu klären, wie etwa die Zukunft des Gemeindehauses in der Roscherstraße. Soll es vermietet oder verkauft werden, umgebaut oder neu gebaut? Für die beiden letzten Optionen wären ein klares Konzept und ein kompetenter Träger erforderlich. Ideen gibt es: Ein Haus – Neubau oder im Bestand – für diakonische Angebote wie Tagespflege und Demenz-WG, mit kleinen Wohneinheiten für neues gemeinsames Wohnen, in dem wir vielleicht sowohl alten als auch jungen Gemeindegliedern Wohnungen anbieten könnten und sich so die Generationen der Gemeinde begegnen. Aber das alles will gründlich überlegt und sorgfältig abgewogen werden. Es braucht Fachkompetenz, Kirchenkreis und Landeskirche müssen einbezogen werden.

Einstweilen nutzt die Koreanisch-Methodistische Gemeinde den Kirchsaal weiter, ebenso findet dort weiterhin das Abendgebet statt; Gedächtnistraining und kreiskirchliche Altenarbeit haben im Gemeindehaus Roscherstraße ihren Ort, wie auch die russische Freikirche Quelle des Lebens und die Station City.

Pfarrerin Jutta Schreur wird „zwischen den Seen“ pendeln und mit je 50% in der Gemeinde Halensee und der Gemeinde Am Lietzensee arbeiten. Die verschiedenen gemeinsamen Gottesdienste 2015, der Besuchsdienstkreis und Gestaltung von Seniorennachmittagen haben schon für etwas besseres gegenseitiges Kennenlernen gesorgt; das wird sich nun intensivieren. Zum Beispiel durch den gemeinsamen Gemeindebrief und hoffentlich viele persönliche Begegnungen im Gottesdienst, bei Gemeindefesten oder dem nächsten Glaubenskurs, der in der Passionszeit stattfinden wird. Auf dass wir zusammenwachsen und zusammen wachsen!

Jutta Schreur

GETAUFT WURDE:

GETRAUT WURDEN:

MIT KIRCHLICHEM GELEIT WURDEN BESTATTET:

WIR GRATULIEREN…

…ALLEN GEBURTSTAGSKINDERN DER MONATE DEZEMBER UND JANUAR UND WÜNSCHEN IHNEN ALLES LIEBE, GUTE UND GOTTES SEGEN!

Dezember:

Januar:

Aus datenschutzrechtlichen Gründen veröffentlichen wir in der Online-Ausgabe unseres Gemeindebriefs keine Geburtstage und Amtshandlungen.

Optikermeister Andreas Wittig kommt zu Ihnen !

- Sehtest und Augenglasbestimmung
- individuelle Fassungs- und Brillenglasberatung
- Lupen und vergrößernde Sehhilfen
- Abhol - und Lieferservice

Andreas Wittig ist Mitglied der Augenoptikerinnung Berlin.
Alle Handwerksleistungen sind nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert.

Ausgezeichnet mit der Bürgermedaille 2013

Optiker Andreas Wittig e. Kfm.

030 - 305 70 06 Steubenplatz 3 14050 Berlin

SeniorenDomizil
WILHELM-STIFT
am Schlosspark Charlottenburg
Wohnen & Pflege

ProCurand

Die richtige Entscheidung
bei Pflegebedürftigkeit

Lebensfreude kennt kein Alter

- lichtdurchfluteter Neubau mit 130 Pflegeplätzen nach modernsten pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen
- 90 Wohnungen mit Service sowie Gästewohnungen
- hauseigene Küche und Restaurant Victoria
- vielfältiges kulturelles Angebot

16.000 m² Ruheoase in bester Innenstadtlage
Besichtigung und Beratung täglich

Ernst-Bumm-Weg 6 • 14059 Berlin • Telefon: 0 30 / 36 41 01 400
www.procurand.de

BROT-GARTEN

Offen für Sie:
Mo – Fr 7.00 – 18.30
Sa 7.00 – 14.00
So 7.00 – 15.00

Charlottenburg
Seelingstr. 30

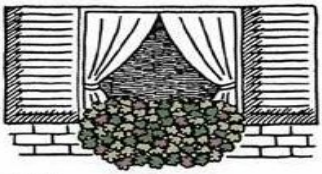
Telefon (030) 322 88 80
Fax (030) 322 88 38
www.brotgarten.de

Welle & Schnitt
HAARMOBIL
Manja Barth
Friseurmeisterin
Ihr Friseur für zu Hause
Termine nach Absprache
Tel.: 030 / 470 88 080 & mob: 0170 / 90 23 511

NOVA VITA
Pflegeresidenz Im Paulinenhaus
Die Pflegeeinrichtung für gehobene Ansprüche mit einer familiären und liebenswürdigen Atmosphäre.
Eschenallee 28 • 14050 Berlin-Charlottenburg • Tel.: 030/688 3030
Fax 030/688 30 3499 • e-mail: paulinenhaus@novavita.com
www.novavita.com

Optiker Wittig GmbH
Geschäftsführerin: Kerstin Ratajski
Ihr Augenoptiker
nur am Kaiserdamm 29 - 14057 Berlin
Telefon (030) 30 10 60 50
E-Mail info@wittig-optik.de
Internet www.wittig-optik.de
- Hausbesuche und Lieferservice
- Finanzkauf Null% Zinsen
Raten wahlweise von 6 - 36 Monate

Diplom-Kaufmann **Jochen Schwarz** Steuerberater
Wir beraten Sie gern und freuen uns auf Ihren Besuch, speziell: Aktuelle Rentenbesteuerung
Dernburgstraße 59 / Ecke Neue Kantstraße 14057 Berlin
(030) 321 30 79 oder (030) 32131 10 oder 0173 – 212 939 0
www.steuerberatung-schwarz.com jschwarz@steuerberatung-schwarz.com

Warum haben Meyers eigentlich immer saubere Gardinen?
35
Wir waschen und reinigen chemisch
Im Objekt- und Privatbereich
Unsere Dekorateure de- und montieren Stores/Übergardinen fachgerecht

- Eigenes Näh- und Änderungsatelier!
- Spez.bei Umzug
- sämtliche Schienensysteme
- Fertigung von Stores, Lamellen, Jalousien und Übergardinen
- Teppichboden und Teppich-Reinigung
gardinen • express
speziell bei Umzug
Anfertigung LAMELLENREINIGUNG Reparatur
Ausstellung und Beratung
Steifensandstr.5 am Lietzensee (Funkturm) 14057 Berlin Charlottenburg
☎ 3 21 99 75 Fax 3 22 38 57 ☎ 3 21 61 32
WWW.gardinen-express.de Funk 0175 16 25 190 e-mail doebler@gardinen-express.de

mb mein bestatter
Schreiber & Holtz GbR

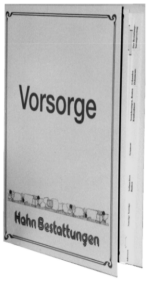
Ihr persönlicher Partner
im Trauerfall und für
Bestattungs-Vorsorgen

Neue Kantstraße 25
14057 Berlin
www.mein-bestatter.com
339 339 49

monument-GRABMALE
STEINMETZMEISTER HANS-PETER SCHENKE
Neuanfertigung und Aufarbeitung von Grabmalen, eigene Steinsägerei und -schleiferei
Fürstenbrunner Weg 42, 14059 Berlin-Charlottenburg
(gegenüber dem Luisen-Kirchhof) • Tel.: 3 02 27 82
Wir betreuen auch die Kunden der ehem. Firmen Rüdinger – Stanelle – Völkel

BAUSCHKE
A. Bauschke Bestattungen Tel.: 302 61 18
jederzeit
Kompetent und individuell seit 1903
Festpreisgarantie bei Bestattungsvorsorge
Private Feierhalle – auch am Wochenende
Spandauer Damm 110, 14059 Berlin-Charlottenburg
P auf dem Hof www.bauschke-bestattungen.de
info@bauschke-bestattungen.de

Hahn
Seit über 150 Jahren im Familienbesitz
HAHN BESTATTUNGEN
Tag und Nacht 75 11 0 11 • 9 Filialen • Hausbesuche
Filiale Westend: Reichsstraße 103 (Nähe Theodor-Heuss-Platz)



Kontonummern unserer Gemeinde

Allgemeines Spendenkonto:
KVA Berlin Mitte-West,
Kennwort „Epiphaniengemeinde + Spendenzweck“ Berliner Bank, NL. Deutsche Bank
IBAN: DE81 1007 0848 0528 0003 00,
- BIC: DEUTDEDB110

Kirchgeldkonto:
Epiphaniengemeinde bei Evangelische Bank,
IBAN: DE80 2106 0237 0000 7714 81
- BIC: GENODEF1EDG

Förderverein Kirchenmusik-Zentrum Epiphanien e. V.
Berliner Bank, NL. Deutsche Bank
IBAN: DE64 1007 0848 0027 5487 00,
- BIC: DEUTDEDB110

Wir bedanken uns sehr herzlich bei den Inserentinnen und Inserenten für die wichtige Unterstützung unserer Arbeit.
Wir wünschen der ganzen Gemeinde eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und ein gutes Jahr 2016.
Das Redaktionsteam

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief:
15. Januar 2016

Haben Sie das Titelbild erkannt? Die Reliefs, die die Anbetung der Könige und die Flucht nach Ägypten darstellen, sind an der Außenwand des Epiphanien-Gebäudes neben dem Eingang zur Kindertagesstätte angebracht.

Impressum:

Gemeindebrief der Evangelischen Epiphanien Kirchengemeinde im Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf
Ausgabe Nr. 1 - 2016 (Dezember 2015 - Januar 2016), Auflage: 1000 Stück

Herausgeber:	Gemeindekirchenrat der Epiphaniengemeinde
Redaktion:	Thilo Haak (ViSdP), Christa Löwenbrück, Monika Roßteuscher, Heike Thulmann
Inserentenbetreuung:	über die Küsterei
Satz & Grafik:	Christa Löwenbrück
Druck:	Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen
Bilder:	Diverse private Quellen und aus gemeindebrief.de, sofern nicht anders angegeben.

ADRESSEN UND GRUPPEN

DIE TERMINE FÜR DIE EINZELNEN VERANSTALTUNGEN FINDEN SIE AUF DEN INNENSEITEN

KÜSTEREI	Ann-Katrin Meyerhoff
Telefon:	030-301169-0, Fax: 030-301169-98
Adresse:	Knobelsdorffstraße 72-74, 14059 Berlin
Öffnungszeiten:	Mo-Di 11:00-13:00 Uhr, Do 15:00-18:00 Uhr
E-Mail / Homepage:	kontakt@epiphanien.de, www.epiphanien.de
GEMEINDEKIRCHENRAT	
Vorsitzender	Dr. Martin Heger, Danckelmannstr. 53, 14059 Berlin Email: martin.heger@rewi.hu-berlin.de
Stellvertretender Vorsitzender	Pfr. Thilo Haak
PFARRER	Thilo Haak
Telefon / E-Mail:	030-32503826, thilo.haak@gmail.com
Adresse:	Ahornallee 3, 14050 Berlin
Sprechzeit**:**	nach Vereinbarung
Diakon	Hannes Wolf, Tel. über Küsterei Email: hannes.wolf@posteo.de
KIRCHENMUSIKERIN	Anna Lusikov, Tel. 030-2857107 Email: lusikov.a@web.de
HAUSMEISTER	Dieter Standtke, Tel. über Küsterei
KIRCHENMUSIKZENTRUM EPIPHANIEN	Horst P. Wilke, hopewi@yahoo.de
EV. KINDERTAGESSTÄTTE	Knobelsdorffstraße 74, Eingang im Epiphanienweg 030-44722461, kita-epiphanien@gmx.de
Öffnungszeiten:	Mo-Do 07:00-17:00 Uhr, Fr 07:00-16:00 Uhr
KINDERGOTTESDIENST	Gemeinde „Am Lietzensee“, Herbartstr. 4-6
FAMILIENBILDUNGSSTÄTTE	Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin, 030-863 90 99 18, buero@fb-cw-evangelisch.de www.fb-cw-evangelisch.de
LITERATURKREIS	Dr. Freimut Wilborn, Neue Kantstr. 9 030-3211416, f.wilborn@gmx.de
SENIORENNACHMITTAG	Christa Schwencke (Kontakt über die Küsterei)
GYMNASTIK FÜR SENIOREN	Brigitte Halbbauer (Kontakt über die Küsterei)
SENIORENTANZ	Gertraud Matthaei, Tel. 030-3026187
GEDÄCHTNISTRAINING	Christiane Stanko, Tel. 030-3225824
INSERATE	über die Küsterei